

Der Naturpark- Wanderweg



Durchwandern Sie 4 Naturparke
in Schleswig-Holstein



Naturpark **Schlei**

Der Naturpark Schlei ist der nördlichste Naturpark Deutschlands. Als sein Herzstück zieht sich die Schlei mehr als 40 Kilometer ins Land hinein. Die uralte Lebensader der Region ist umgeben von sanften Hügeln, sattgrünen Buchenwäldern und herrlichen Knicklandschaften. An der Ostseeküste laden Sandstrände und Steilküsten zum Baden und Wandern ein. Der Naturparkwanderweg führt an zahlreichen Highlights vorbei durch den Naturpark.

Seite 4 – 15



Naturpark **Westensee**

Der Naturpark Westensee befindet sich inmitten des Städtedreiecks Kiel-Rendsburg-Neumünster. Inmitten der eiszeitlich geformten Moränenlandschaft liegt der Westensee. Vom angrenzenden 88 Meter hohen Tüteberg reicht die Aussicht bis nach Kiel. Zahlreiche Gutshöfe zeugen von einer bewegten Geschichte der Region. Naturschutz- und Landschaftsschutzgebiete bieten Ruhe und Entspannung sowie reizvolle Naturbeobachtungsmöglichkeiten.

Seite 26 – 33



Naturpark *Hüttener Berge* **Hüttener Berge**

Der Naturpark Hüttener Berge gilt als Geheimtipp für Naturliebhaber und Erholungssuchende. Eingerahmt durch die Schlei, den Ochsenweg, den Nord-Ostsee-Kanal und die Ostsee bietet er vielerlei Möglichkeiten zum Wandern, Radfahren, Angeln, Baden und Reiten. Vom Aschberg geht der Blick über die kleinstrukturierte Knicklandschaft bis hinaus zur Ostsee und zur Schlei. Am Nord-Ostsee-Kanal ist immer etwas los: Hier begegnen sich riesige Container-Frachter und „Traumschiffe“.

Seite 16 – 25



Naturpark **Aukrug**

Im Naturpark Aukrug bieten renaturierte Heideflächen und Auwiesen, bewirtschaftete Teiche sowie ursprüngliche Waldgebiete Lebensräume für eine Vielzahl an teils seltenen Tier- und Pflanzenarten. Traumhafte Täler werden von naturnahen Fließgewässern durchzogen. Robuste Heckrinder werden gezielt zur Landschaftspflege eingesetzt. Eine gute Anbindung an den ÖPNV und die zentrale Lage vor den Toren Hamburgs erleichtern die Erreichbarkeit dieses Naturparks.

Seite 34 – 43

Naturpark Schlei

VON MAASHOLM NACH RABELSUND (ca. 5,7 km)

Von Maasholm aus führt der Naturparkwanderweg zunächst am Wormshöfter Noor entlang. Hinter dem Ortsteil Wormshöft biegt der Weg nach Süden ab zum Gut Buckhagen und weiter nach Rabelsund. Sie wandern nun auf dem erhöht gelegenen Schleiufer und am Feldrand entlang zur B 199 (Vorsicht bei der Straßenquerung!). Hinter Grimsnis queren Sie nochmals die Bundesstraße Richtung Grauhöft und schon bald ist Kappeln erreicht.

In **Maasholm** beginnt oder endet der Naturparkwanderweg. Das gemütliche Fischerdorf lädt mit seinen kleinen Gassen und dem Segelhafen zum Bummeln ein. In der Saison bieten Ausflugschiffe Touren nach Kappeln und Schleimünde an. Im Naturerlebniszentrum erfahren Sie jede Menge Wissenswertes über die Ostsee und die Schlei. Das naturnah gestaltete Außen Gelände eignet sich für Naturbeobachtungen. Im Sommer werden Naturforscher-Aktionen für Kinder und Erwachsene angeboten. Von der Vogelwarte starten regelmäßig Führungen in das Naturschutzgebiet „Schleimündung“.

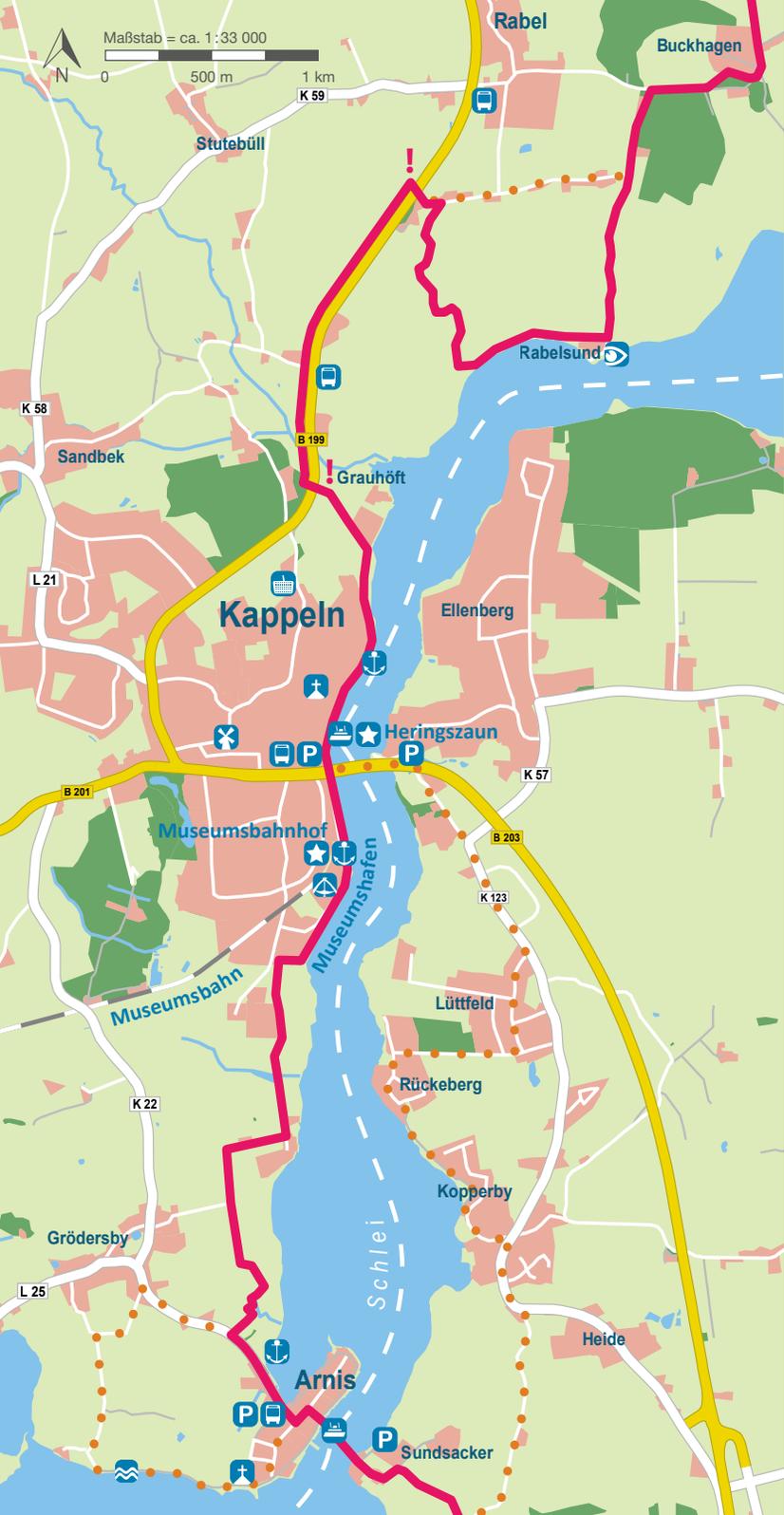
Beim Ortsteil **Maasholm Bad** lag zu Zeiten der Wikinger die Schleimündung. Sie versandete mit der Zeit. Die heutige Schleimündung besteht seit Ende des 18. Jahrhunderts.

Bei **Rabelsund** ist die Schlei nur 300 Meter breit. Hier befindet sich mit 22 Metern die tiefste Stelle des Meeresarms.



Bei Rabelsund ist die Schlei besonders schmal und tief.





Naturpark Schlei

VON RABELSUND NACH ARNIS (ca. 8,8 km)

In Kappeln verläuft der Weg entlang der Hafenkante vorbei an Ausflugsschiffen und Restaurants. Weiter geht es unter der Schleibrücke zum Museumshafen und aus der Stadt heraus. Entlang von Wiesen, Weiden und Äckern ist die Schlei immer in Sichtweite. Nach etwa einer Stunde Gehzeit haben Sie Arnis erreicht. ACHTUNG: Die Fähre zwischen Arnis und Sundsacker verkehrt nur in den Sommermonaten. Außerhalb der Saison wählen Sie bitte die Route von Kappeln aus über die Brücke Richtung Jugendherberge und weiter durch die Ortsteile Lüttfeld, Rückeberg und Kopperby nach Sundsacker.

In **Kappeln** ist im Sommer viel los: Ausflugsschiffe bieten Touren Richtung Schleswig und Schleimünde an, Angler bevölkern die Hafenkante, die Museumsbahn schnauft nach Süderbrarup und in der Einkaufszone tummeln sich Einheimische und Touristen. Fünfzehn Minuten vor jeder vollen Stunde öffnet die Klappbrücke und ermöglicht Schiffen die Durchfahrt – ein Schauspiel für alle Sehleute! Von Kappeln aus gibt es Busverbindungen nach Flensburg, Schleswig und Eckernförde.

Der Weg nach Arnis bietet herrliche Ausblicke auf die Schlei. Auf den Salzwiesen am Schleiufer grasen Rinder und manchmal auch Graugänse. Vom Naturparkverein angelegte Kleingewässer bieten Laubfrosch und Co. ein neues Zuhause. Mit Glück entdecken Sie einen Seeadler am Himmel – die früher fast ausgestorbenen Vögel brüten wieder in der Schleiregion!



Die Schlei ist ein beliebtes Segelrevier. Im Hafen von Arnis liegen die Boote im Sommer dicht an dicht.

Naturpark Schlei

VON ARNIS NACH BIENEBEK (ca. 6 km)

Von Arnis setzen Sie mit der kostenpflichtigen Fähre nach Sundsacker auf der Halbinsel Schwansen über (siehe Hinweise zur Fähre auf Seite 7). Von Sundsacker aus geht es leicht bergan – genießen Sie den Blick gen Westen hinüber zur Schwonsburg! Auf dem Rad-/Fußweg entlang der K 77 wandern Sie bis nach Winnemark. Am Gasthof Viktoria biegen Sie rechts ab in den Steinerholzer Weg. Dieser verläuft entlang von Knicks und einem Wäldchen. Schon bald erreichen Sie wieder das Schleiufer.

Arnis, die kleinste Stadt Deutschlands, ist einen Stadtrundgang wert. Mit Kopfstein gepflasterte Straßen und kleine schicke Häuser strahlen eine entspannte Gemütlichkeit aus. In der alten Kirche erinnern Votivschiffe an die Seefahrertradition des Ortes. In einigen Werften am Schleiufer werden noch heute Boote gebaut und repariert. Der Segelhafen und die Fähre sorgen vor allem in den Sommermonaten für ein reges Treiben in diesem idyllischen Ort.

Das Landschaftsbild von Schwansen unterscheidet sich deutlich von dem der Halbinsel Angeln auf der Nordseite der Schlei. Große Ackerschläge sind das Kennzeichen dieser Gutlandschaft. Das über 300 Jahre alte **Gut Bienebek** steht unter Denkmalschutz. Das Anwesen ist in Privatbesitz, vom Weg aus bekommt man einen Eindruck vom Herrenhaus samt Wirtschaftsgebäuden.



Wanderweg zwischen
Siesebü und Bienebek

© Stefan Polte



Naturpark Schlei

VON BIENEBEK NACH RIESEBY (ca. 9 km)

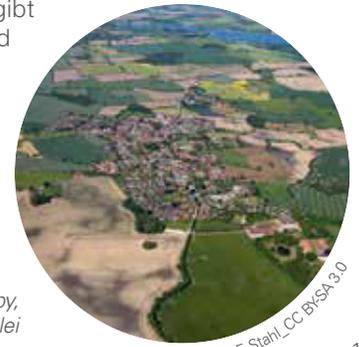
Die Strecke von Bienebek nach Sieseby gehört zu den schönsten Wanderwegen der Region. Von Sieseby aus geht es weiter entlang der Landstraße auf dem Rad-/Fußweg über das Gut Krieseby nach Rieseby. Alternativ biegen Sie hinter Krieseby Richtung Stubbe ab und wählen die etwas längere Route entlang der Schlei nach Büstorf (nicht ausgeschildert, bei Hochwasser streckenweise sehr nass). Rieseby ist Haltepunkt der Bahnlinie Flensburg-Kiel, außerdem verkehren von hier aus Busse nach Schleswig und Eckernförde.

Das Dorf **Sieseby** gehört zu den „Perlen“ an der Schlei. Reetgedeckte Fachwerkhäuser mit liebevoll gepflegten Gärten säumen die Dorfstraße. Ältestes Gebäude ist die romanische Feldsteinkirche aus dem 12. Jahrhundert. In den Häusern lebten früher die Fischer und Tagelöhner des Gutes Bienebek. Heute dienen viele Anwesen als Feriendomizile. Der Ort wird in der Saison von Ausflugsschiffen angefahren.

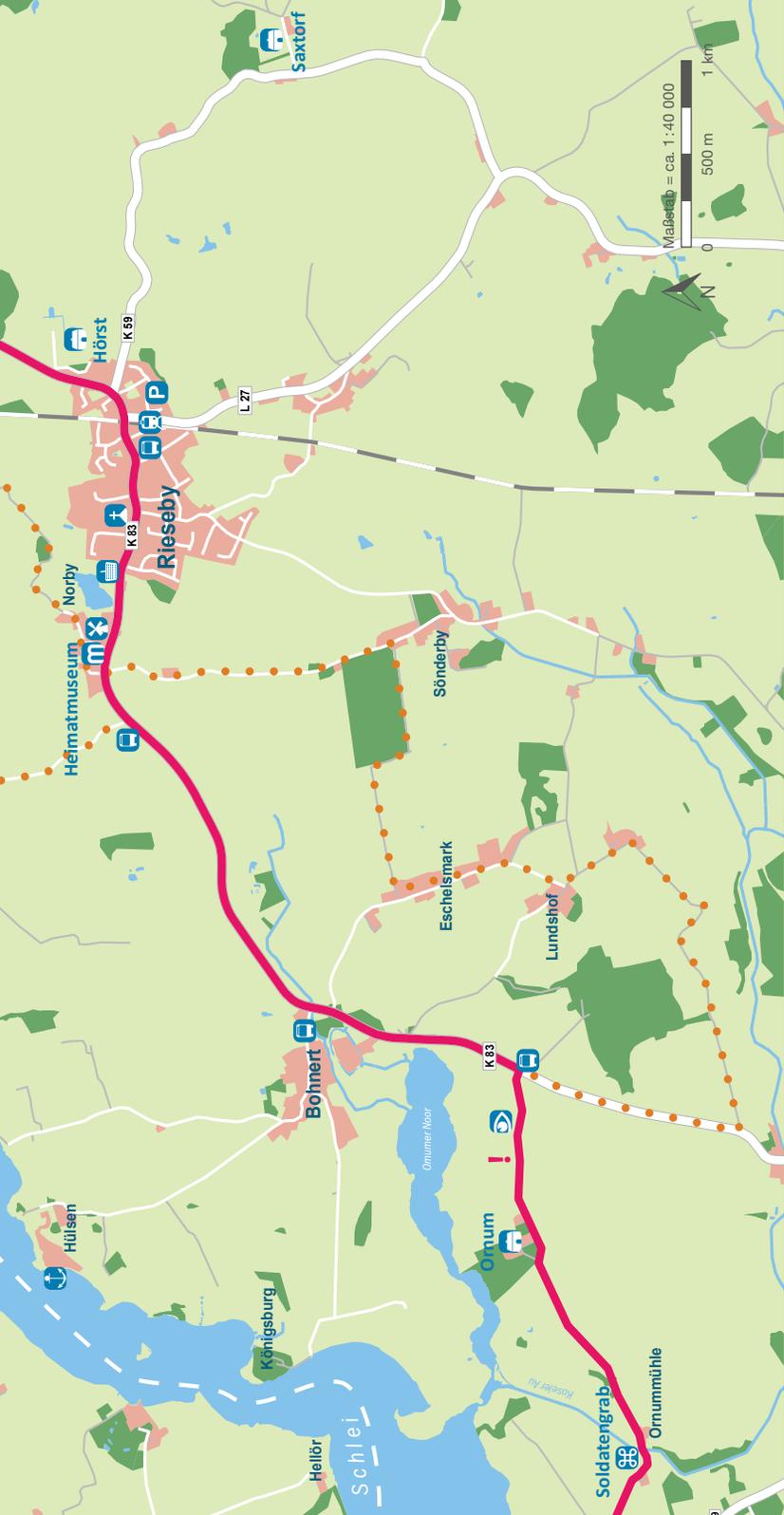
Das **Gut Krieseby** ist in Privatbesitz, das hübsche Torhaus stammt von 1749. Auf dem **Gut Stubbe**, bestehend aus Torhaus, Herrenhaus und Scheune, wird Landwirtschaft betrieben. Zum Gut gehören ein nahe der Schlei-Brücke gelegener Obsthof mit Café und Hofladen.

Rieseby ist der größte Ort auf der Halbinsel Schwansen. Hier gibt es Geschäfte, eine Schule und weitere soziale Einrichtungen. Die Petri-Kirche stammt aus dem 13. Jahrhundert.

Übrigens: „By“ kommt aus dem Dänischen und bedeutet „Dorf“.



Luftbild von Rieseby,
im Hintergrund die Schlei



Naturpark Schlei

VON RIESEBY NACH ORNUM (ca. 5,5 km)

Von Rieseby aus geht es weiter auf dem Fuß-/Radweg entlang der K 83 vorbei am Ortsteil Norby mit seiner Windmühle Anna nach Bohnert. Am Ornumer Noor lohnt sich eine Rast, um den schönen Blick über diesen Ausläufer der Schlei zu genießen. Südlich des Noors zweigen Sie rechts ab auf eine kleinere Straße Richtung Missunde (Achtung: Verkehr) und erreichen schon bald das Gut Ornum.

Teile der **Galerie-Holländermühle Anna** wurden 1911 aus Westerhever an der Nordsee nach Norby gebracht, nachdem hier ein Vorgängerbau abgebrannt war. Mit der Kraft ihrer Flügel trieb Anna vier Mahlgänge an und mahlte bis 1978 Korn für die umliegenden Landwirte. Heute beherbergt sie ein volkskundliches Museum. Auch Trauungen werden hier vorgenommen. Im Mühlenhaus befindet sich eine Galerie mit Café.

Das etwa zwei Kilometer lange und maximal gut 300 Meter breite **Ornumer Noor** ist die schmalste Seitenbucht der Schlei. Das Noor und der Unterlauf der hier mündenden Koseler Au sind ein wichtiges Laichgewässer für verschiedene Süßwasser-Fischarten wie Hecht, Barsch, Aal, Brasche und Plötze. Übrigens: Der Begriff „Noor“ stammt ab vom englischen Wort „narrow“ (= eng).

Das **Gut Ornum** wurde 1530 errichtet. Anfang des 19. Jahrhunderts brannten alle Gebäude bis auf das Gutshaus nieder, welches 1826 von einem weiteren Brand zerstört wurde. Das heutige Gutshaus stammt aus dem Jahr 1830. Es befindet sich in Privatbesitz.



Die Mühle Anna in Norby

Naturpark Schlei

VON ORNUM NACH FLECKEBY (ca. 7 km)

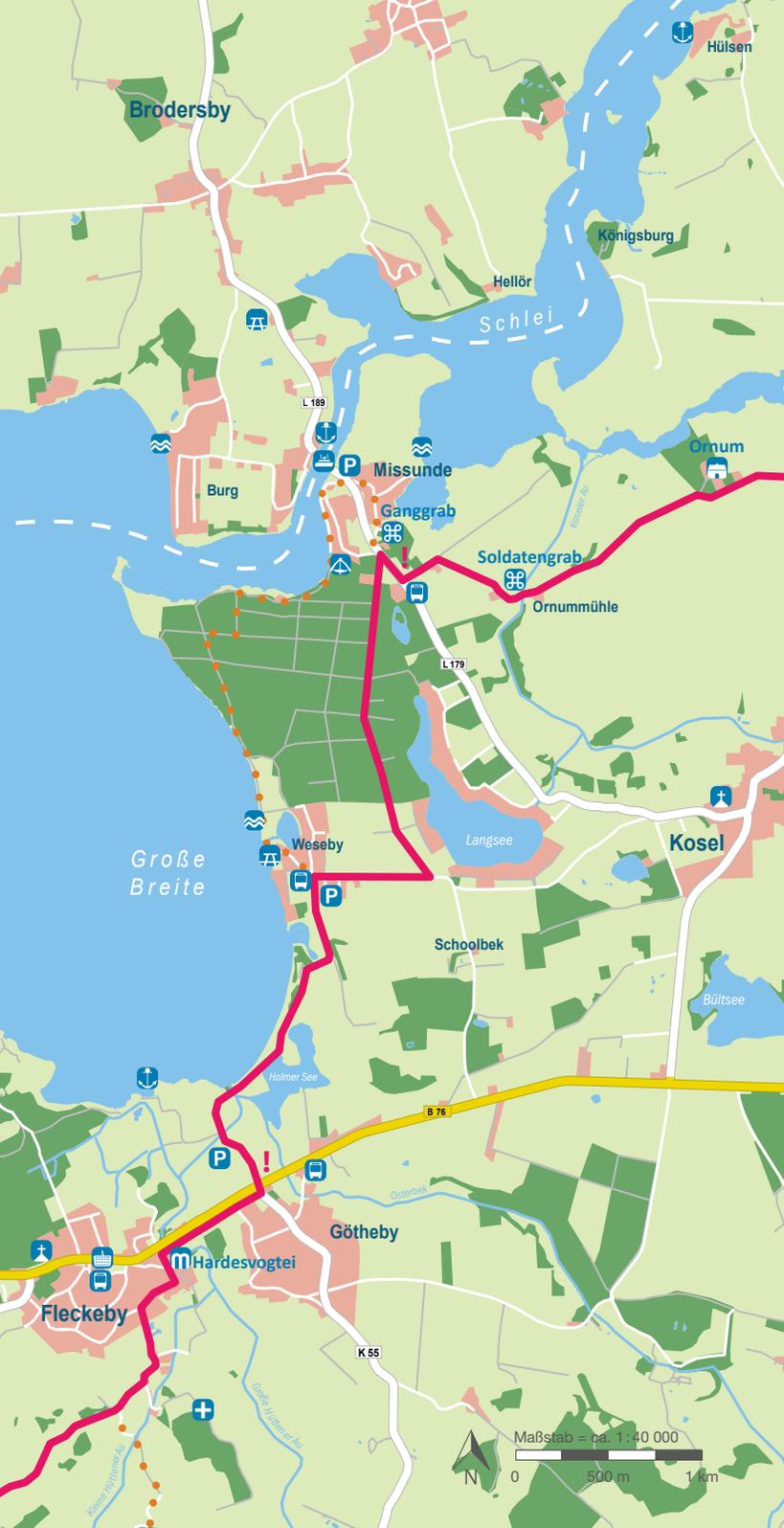
Sie folgen der Straße weiter bis zum Ortsteil Ornummühle. Hier queren Sie die Koseler Au und kommen an einem dänischen Soldatengrab vorbei. An der Kreuzung am Missunder Weg biegen Sie rechts ab Richtung Missunde und kurz darauf links in den Waldweg Richtung Fleckeby (Achtung: Verkehr!). Nach weiteren zwei Kilometern geht es nach rechts Richtung Weseby. Am Kiosk „Naschi-König“ biegen Sie nach links ab Richtung Süden und kommen wieder an die Schlei. Eine Alternativstrecke führt über Missunde am Schleiufer entlang und durch den Missunder Wald nach Weseby (nicht beschildert, bei Hochwasser streckenweise nicht passierbar).

Wandert man an einem sonnigen Tag durch **Missunde**, kann man sich kaum vorstellen, dass hier 1864 ein Krieg tobte. Preußen und Dänen kämpften um die Vorherrschaft in Schleswig-Holstein. Dänemark verlor den Krieg und musste die Landesteile Schleswig, Holstein und Lauenburg an Preußen und Österreich abtreten. Heute pendelt eine kleine Fähre über die einst umkämpfte nur 135 Meter breite Missunder Enge. Am südlichen Ortsrand liegt ein Großsteingrab. Das Ganggrab entstand in der Jungsteinzeit zwischen 3.500 und 2.800 v. Chr.

Westlich von Missunde ist die Schlei besonders breit. Zwei Kilometer trennen hier die beiden Halbinseln Angeln im Norden und Schwansen im Süden voneinander. Auf der „**Großen Breite**“ lassen sich oft Wasservögel beobachten. Vor allem im Herbst und Winter bevölkern Singenschwäne, Gänse und Enten das Gewässer.



Die Fähre in Missunde





Naturpark Hüttener Berge

VON FLECKEBY NACH OBERSCHOOOTHORST (ca. 9,7 km)

An der Großen Breite verlassen Sie die Schlei und wandern durch die Niederung der Hüttener Au nach Fleckeby. Von hier aus verkehren Busse Richtung Flensburg, Kiel und Rieseby. Von der Hauptstraße biegen Sie links ein in den Appeljord und nach knapp 500 Metern biegen Sie links ab in den Spekelmweg. Sie wandern nun auf kleinen Wegen am Rande der Niederung der Kleinen Hüttener Au nach Fellhorst. Sie biegen nach links ab in den Ort (Achtung: Verkehr!) und am östlichen Ortsausgang nach rechts in den Wald „Gehege Krummland“, den Sie Richtung Süden durchwandern. Am Hof Langstücken verlassen Sie den Wald und folgen der Wegweisung nach Oberschoothorst (Achtung beim Überqueren der K 53!).

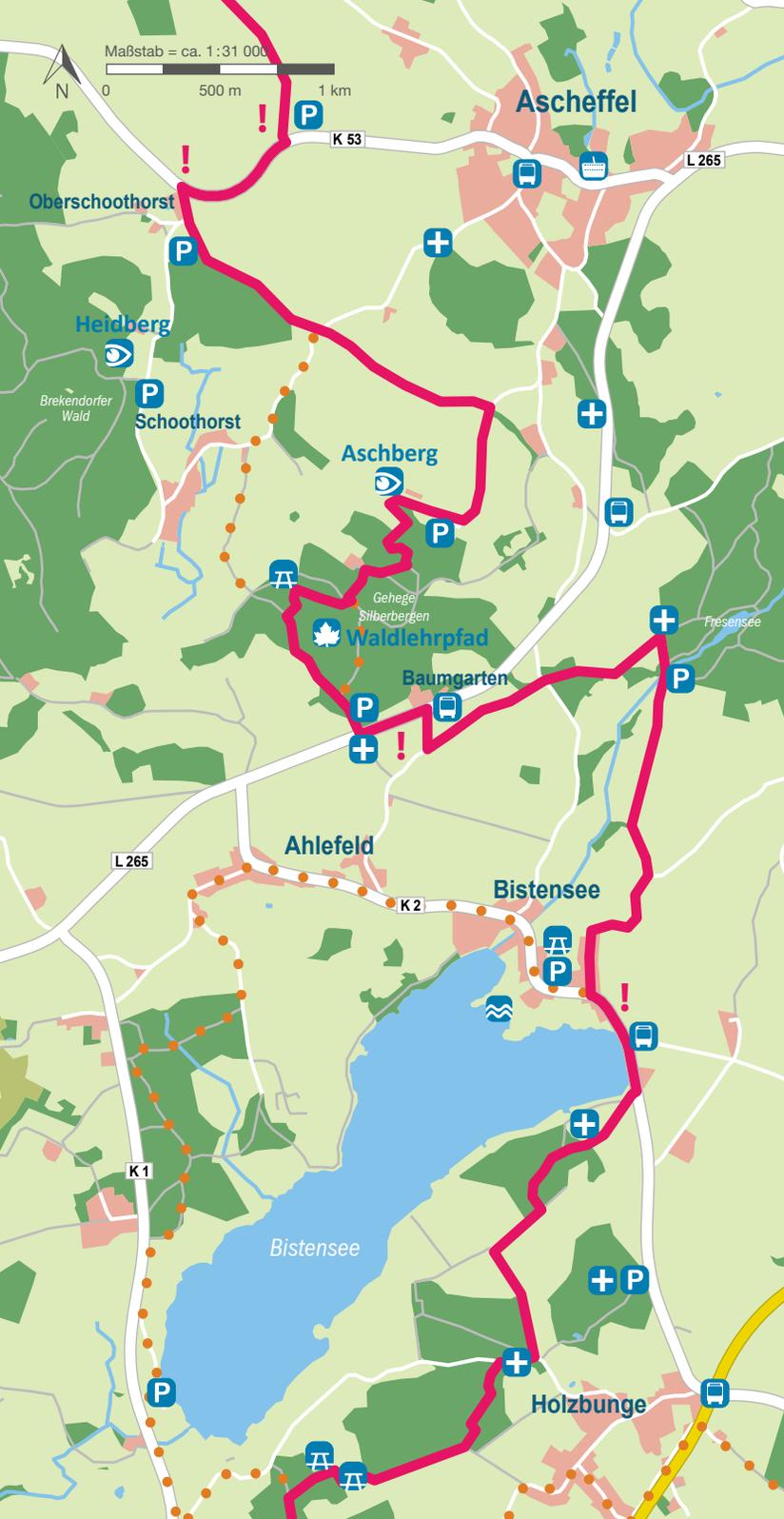
Fleckeby ist ein zentraler Ort zwischen Schleswig und Eckernförde. Hier befindet sich die Hardsesvogtei, ehemals Sitz der lokalen Verwaltung und Justiz. Heute dient das Haus als Heimat- und Kulturmuseum (Besichtigungen nur nach Absprache).

Die **Kleine Hüttener Au** entspringt in Fellhorst und mündet nach ca. 2,5 Kilometern bei Fleckeby in die Große Hüttener Au. Diese mündet etwas weiter nördlich in die Schlei. Der einst begradigte Bach wurde in den 1990er Jahren renaturiert und schlängelt sich nun wieder durch den Talraum.

Das **Gehege Krummland** ist ein größerer Laubwald mit nur geringem Nadelholzanteil. Hauptbaumart ist die Rotbuche. Etwa die Hälfte der Waldfläche steht unter Schutz, Teilbereiche sind als Naturwald ausgewiesen.



Wanderweg zwischen
Fleckeby und Fellhorst



Naturpark Hüttener Berge

VON OBERSCHOOOTHORST ZUM BISTENSEE (ca. 8 km)

Sie kommen nun in das Zentrum des Naturparks Hüttener Berge. Von Oberschoothorst wandern Sie am Waldrand entlang und durch die Knicklandschaft zum Aschberg. Hier empfiehlt sich die Besteigung des Aussichtsturms. Weiter geht es durch den hügeligen Wald „Gehege Silberbergen“ nach Ahlefeld-Bistensee (Vorsicht beim Überqueren der L 265 und der Dorfstraße in Bistensee!). Der Weg südlich des Sees zwischen den Hüttener und den Duvenstedter Bergen ist besonders reizvoll. Sie durchwandern eine idyllische Knick- und Waldlandschaft mit tollen Ausblicken über grasende Pferde und Hochlandrinder hinunter zum See. Hier lohnt es sich, an einem der Rastplätze eine Picknickpause einzulegen.

Der 98 Meter hohe **Aschberg** ist eine der höchsten Erhebungen des Naturparks „Hüttener Berge“. Vom Aussichtsturm reicht der Blick bei guter Sicht bis zur Schlei im Norden, der Ostsee im Osten und Kiel im Südosten. Wollen Sie weitere Berge besteigen, machen Sie einen Abstecher zum 99 Meter hohen **Heidberg** im Brekendorfer Forst! Das Waldgebiet ist von Wanderwegen durchzogen. Eine Broschüre mit zahlreichen ausgeschilderten Wander- und Radrouten im Naturpark Hüttener Berge gibt es in den Touristinformationen – oder Sie laden sich einfach die Naturpark-App herunter.

Der **Bistensee** lädt im Sommer zum Baden ein, und Angler ziehen so manchen Fisch aus dem während der letzten Eiszeit entstandenen Gewässer. Zum Schutz des Sees werden die meisten angrenzenden Flächen als ungedüngte Wiesen und Weiden genutzt.



Blick vom Aussichtsturm
auf dem Aschberg

Naturpark

Hüttener Berge

VOM BISTENSEE NACH BORGSTEDT (ca. 10,6 km)

Sie wandern nun weiter nach Süden auf teils schmalen Wanderpfaden durch die Duvenstedter Berge, ein landschaftlich besonders schönes Gebiet, das seine hügelige Gestalt der letzten Eiszeit verdankt. Wenn Sie genügend Zeit im Gepäck haben, lohnt sich ein Abstecher zum Naturerlebnisraum „Kolonistenhof“. Bei Neu Duvenstedt verlassen Sie die Waldlandschaft und wandern auf Nebenstraßen nach Borgstedt (Vorsicht beim Queren der B 203!). Sie durchqueren den Ort (Vorsicht beim Queren der L 42!) und gelangen zur Borgstedter Enge. Hier laden Picknickplätze zur Rast ein.

Auf dem „**Kolonistenhof**“ informiert eine Ausstellung über die Entstehung und Natur der Hüttener Berge sowie über das Leben der Kolonisten, die Mitte des 18. Jahrhunderts vom dänischen König in diesen Landstrich gelockt wurden. Auf dem weitläufigen Außengelände grasen Heidschnucken und Ziegen, eine Baumkirche lädt ein zu innerer Einkehr. Hier lohnt auch ein Abstecher zum Skulpturenweg, auf dem Objekte von KünstlerInnen der Region bewundert werden können. Er liegt nur etwa 150 Meter vom Naturparkwanderweg entfernt.

Die **Borgstedter Enge** war ursprünglich ein See, der von der Eider durchflossen wurde. Ende des 18. Jahrhunderts wurde sie Teil des Eiderkanals und 100 Jahre später des Nord-Ostsee-Kanals (NOK). Als der NOK zwischen 1912 und 1914 begradigt wurde, entstand die Rader Insel zwischen dem bisherigen Kanalbett in der Borgstedter Enge und dem südlich gelegenen neuen Kanalbett.



Auf dem Naturparkwanderweg
in den Duvenstedter Bergen



Naturpark Hüttener Berge

VON BORGSTEDT NACH SEHESTEDT (ca. 9,3 km)

Auf dieser Etappe haben Sie fast immer den Nord-Ostsee-Kanal (NOK) an Ihrer Seite. Hinter Lehmбек verläuft der Weg ein kleines Stück entlang der L 42 (Achtung: Verkehr!). Vom Gut Schirnau an geht es am Kanal entlang bis nach Sehestedt.

Bei Borgstedt quert seit 1972 die knapp 1,5 Kilometer lange **Rader Hochbrücke** den Nord-Ostsee-Kanal. In 49 Meter Höhe braust der Verkehr der Bundesautobahn 7, der Hauptverkehrsader Schleswig-Holsteins, über die viel befahrene Wasserstraße. Sie ist die – nach der Ruhrtalbrücke Mülheim – bundesweit zweitlängste Straßenbrücke aus Stahl. Nachdem 2013 massive Schäden an den Pfeilerköpfen festgestellt wurden, haben die Planungen für einen Brückenneubau begonnen. Dieser soll bei laufendem Verkehr errichtet werden und 2029 fertiggestellt sein.

Der etwa 100 Kilometer lange **Nord-Ostsee-Kanal** gilt als Hauptschlagader des Schiffsverkehrs zwischen Nord- und Ostsee. Der Kanal verbindet Brunsbüttel an der Elbe mit Kiel an der Ostsee und gehört weltweit zu den meistbefahrenen künstlichen Wasserstraßen für Seeschiffe.

Mit dem Bau des Nord-Ostsee-Kanals wurde das Dorf **Sehestedt** in einen Süd- und Nordteil getrennt. Eine kostenlose Fähre bringt Kraftfahrzeuge, Radfahrer und Fußgänger ans jeweils andere Ufer. Schaulustige halten hier gerne nach Kreuzfahrtschiffen Ausschau.



Der Nord-Ostsee-Kanal bei Sehestedt





Naturpark Hüttener Berge

VON SEHESTEDT NACH SCHINKEL (ca. 10 km)

Von Sehestedt aus geht es zunächst weiter am Kanal entlang. Der Uferweg ist beliebt bei Wanderern und Radfahrern, gegenseitige Rücksichtnahme ist daher erforderlich. Auf der Höhe von Großkönigsförde verlassen Sie das Ufer und gehen landeinwärts auf Nebenstraßen und dem Rad-/Fußweg an der K 92 entlang nach Schinkel. In Großkönigsförde lohnt sich ein Abstecher zum „Teufelsstein“, dem größten Findling in Schleswig-Holstein.

Steigender Schiffsverkehr und zunehmende Schiffsgrößen stellen den Nord-Ostsee-Kanal vor große Herausforderungen. Insbesondere der Bereich zwischen Königsförde und Kiel-Holtenau, hat sich für den Schiffsverkehr zu einem Flaschenhals entwickelt. Vorgesehen sind daher die **Verbreiterung des Kanals** im Bereich dieser Oststrecke und die Abflachung der engen Kurven. Eine Anpassung der Wassertiefe soll zunächst nicht vorgenommen werden.

Die Region um **Schinkel** ist bekannt für die Häufung ökologisch ausgerichteter landwirtschaftlicher Betriebe. So beheimatet das Gut Rosenkrantz eine bundesweit tätige Handelsgesellschaft für Natur- und Bioprodukte. Außerdem haben sich einige Betriebe aus der Region mit privaten Haushalten zu einem Verbund „Solidarische Landwirtschaft“ zusammengeschlossen. Kosten und Risiko der landwirtschaftlichen Produktion und die Ernte werden unter den Mitgliedern geteilt. In Schinkel selbst gibt es eine Vollkornbäckerei und einige Hofläden.



Auf dem Nord-Ostsee-Kanal herrscht oft reger Betrieb



Naturpark Westensee

VON SCHINKEL NACH ACHTERWEHR (ca. 8,2 km)

Von Schinkel aus wandern Sie entlang der K 92 zum Fähranleger Landwehr und queren hier per Fähre den Kanal (kostenlos). Angekommen geht es ein kurzes Stück bergan. An der Kreuzung Sturenberg biegen Sie scharf nach rechts ab in einen steil bergan führenden Fuß-/Fahrweg, der nach etwa 700 Metern in den Holmer Weg mündet. An der Schleuse Strohbrück überqueren Sie den Eider-Ringkanal und folgen dem Wanderweg nach links. Sie wandern nun entlang des Ringkanals bis zur K 67. Biegen Sie auf dem Fuß-/Radweg nach links ab und gehen zur Ortsmitte von Achterwehr. Auf der Höhe der Bushaltestelle queren Sie die K 67 (Achtung: Verkehr!) und biegen rechts ab in einen schmalen Fußweg. Dieser mündet in die Poststraße, der Sie Richtung Süden folgen.

Dreizehn **Fähren** für Autos, Fahrräder und Fußgänger pendeln zwischen den beiden Kanalufern des Nord-Ostsee-Kanals hin und her. Bei der Eröffnung des Kanals vor mehr als hundert Jahren sicherte Kaiser Wilhelm I. eine kostenlose Benutzung der Fähren zu. Diese kaiserliche Verordnung hat bis heute Gültigkeit.

Flemhude verdankt seinen Namen flämischen Händlern, die hier ihre Waren, die sie auf der Eider transportierten, auf Wagen umladen mussten. Von ihnen wurde die St.-Georg-und-Mauritius-Kirche um 1240 aus Feldsteinen errichtet. Teile des Flemhuder Sees dienen bei Baggerarbeiten zum Ausbau des Nord-Ostsee-Kanals als Spülfelder. Der Ortsname „**Achterwehr**“ ist plattdeutsch und bedeutet „Hinter dem Wehr“. Von hier aus verkehrt die Regionalbahn nach Kiel und Rendsburg.



Der ehemalige Getreide-
speicher in Achterwehr

Naturpark Westensee

VON ACHTERWEHR NACH WESTENSEE (ca. 7,8 km)

Sie wandern nun im Talraum der Eider, dem längsten Fluss Schleswig-Holsteins. Vom Spurplattenweg (Verlängerung der Poststraße) biegen Sie rechts ab in einen Fußweg und queren das Gewässer über eine Brücke. Sie verlassen das Gewässer und biegen links ab in den Wiesenweg und folgen diesem bis zu einer T-Kreuzung. Hier geht es rechts in den Wulfsfelder Weg und nach einem kurzen Stück nach links in einen Fußweg, der in die Straße „Tanneneck“ mündet. Folgen Sie den Wegweisern am Sportplatz vorbei bis zur L 48. Auf dem Fuß-/Radweg gelangen Sie nach Westensee.

Der **Ahrenssee** und der **nordöstliche Westensee** sind als Naturschutzgebiet ausgewiesen. Seen mit Flachwasserbereichen und abwechslungsreichen Uferzonen, feuchte Uferwälder und alte Buchenwälder sowie feuchte Grünlandbereiche prägen die Landschaft. Im Naturschutzgebiet kommen u. a. verschiedene Wasservögel wie z. B. Reiher- und Schellente, Blässhuhn, Zwergsäger, Hauben-, Schwarz- und Zwergtaucher vor. Die Schilfbereiche bieten u. a. Rohrammer und Rohrweihe einen Lebensraum. Auch Eisvogel, Schwarzspecht und Seeadler sind hier heimisch.

Felde ist ein ländlicher Zentralort und über die Regionalbahn mit den Städten Kiel und Rendsburg verbunden. Südlich des Dorfes liegt der **Bossee**, der mit dem Westensee in Verbindung steht. Am Nordrand des Bossees befindet sich eine Badestelle. Das **Gut Bossee** ist das älteste Gut der Gemeinde Westensee. In einem Hofladen werden Wildprodukte angeboten.



Eine Rohrammer im Schilf

Naturpark Westensee

VON WESTENSEE NACH WARDER (ca. 13,8 km)

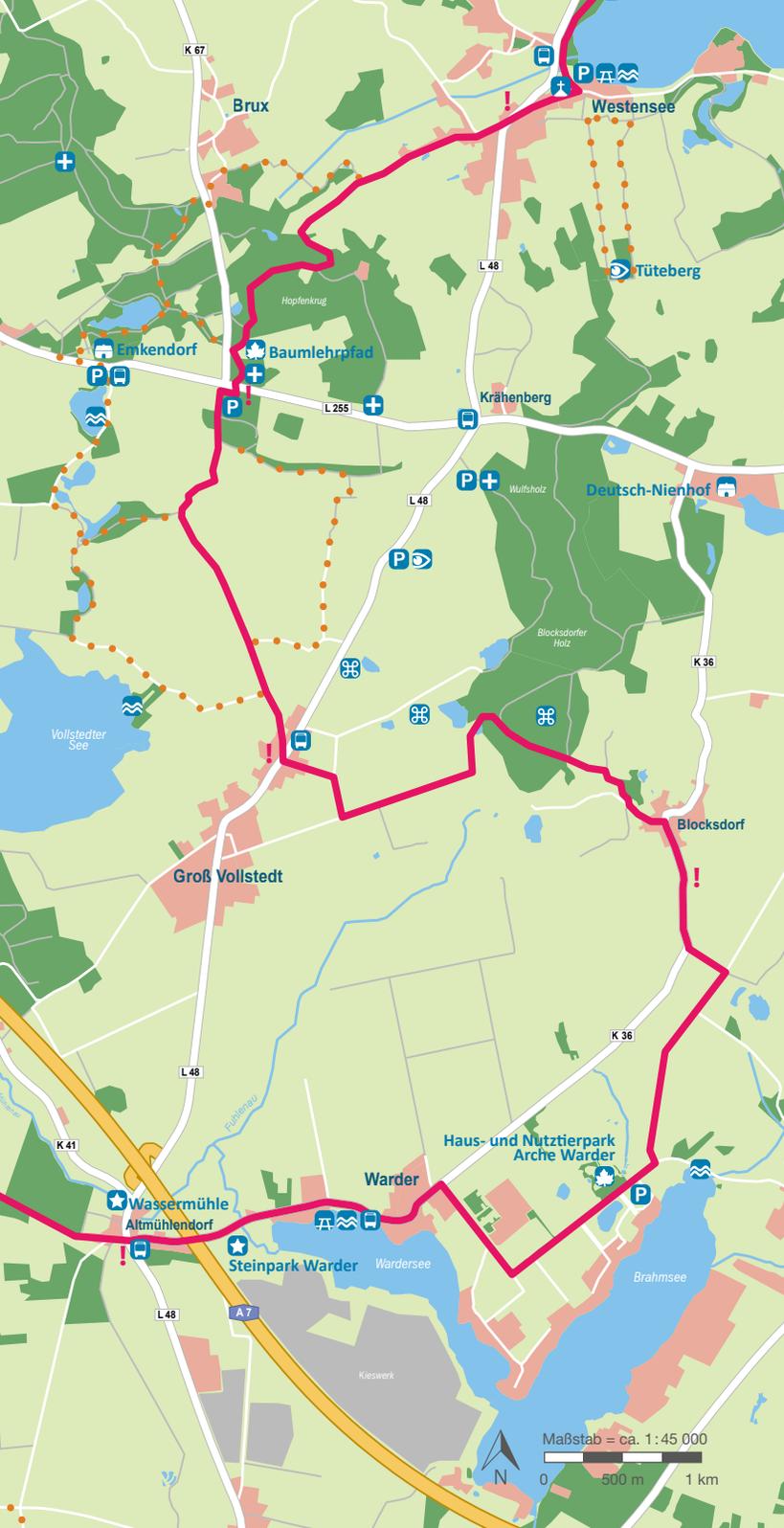
Hinter der Kirche in Westensee biegen Sie rechts ab und gelangen zur L 48, der Sie etwa 150 Meter Richtung Süden folgen. Queren Sie die Straße (Achtung: Verkehr!) und biegen rechts in den Emkendorfer Weg ein. An einer Weggabelung halten Sie sich links und wandern durch Felder und ein Waldgebiet mit einem Baumlehrpfad bis zur L 255, die Sie queren (Achtung: Verkehr!). Am Parkplatz folgen Sie dem Feldweg gen Süden nach Groß Vollstedt. Hier überqueren Sie die L 48 (Achtung: Verkehr!) und biegen links ein in den Grünen Weg. Folgen Sie den Wegweisern durch die Knicklandschaft und das Blocksdorfer Holz bis Blocksdorf. Hier halten Sie sich rechts und wandern auf der K 36 Richtung Süden (Achtung: Verkehr!). In einer scharfen Rechtskurve biegen Sie nach links ab Richtung Langwedel. An der nächsten Kreuzung geht es wieder nach rechts. Folgen Sie der Nebenstraße bis zum Tierpark Arche Warder.

Den Ortsmittelpunkt des Dorfes **Westensee** bildet die Feldsteinkirche St. Catharinen aus dem 13. Jahrhundert. Sie wurde als Filiale des Klosters Neumünster gegründet. Der am Ende der letzten Eiszeit entstandene Westensee ist der fünftgrößte See Schleswig-Holsteins. Im Süden liegt der 88 Meter hohe Tüteberg, von wo aus Ihnen eine atemberaubende Aussicht bis nach Kiel geboten wird. Im Ort Westensee befindet sich eine Badestelle.

Das **Gut Emkendorf** war um 1600 das größte Gut in Schleswig-Holstein. Hier traf sich ab 1783 der „Emkendorfer Kreis“, ein literarisch-musischer Zirkel. Berühmte Persönlichkeiten wie z. B. Matthias Claudius fanden sich hier ein.



Die St. Catharinenkirche
in Westensee



Naturpark Westensee

VON WARDER NACH BOKEL (ca. 7,2 km)

Am Tierpark Warder geht es rechts in den Langwedeler Weg, dem Sie bis zur Dorfstraße in Warder (K 36) folgen. Biegen Sie links ab und durchqueren Sie den Ort bis zum Steinpark Warder. Hinter dem Steinpark unterqueren Sie die BAB 7 und kommen nach Altmühlendorf. Hier lohnt sich ein kurzer Abstecher nach rechts zur Wassermühle an der Mühlenau. Der Wanderweg quert die L 48 (Achtung: Verkehr!). Wandern Sie nun geradeaus weiter an einem Wald vorbei und durch die Feldmark. Folgen Sie der Beschilderung bis zum stillgelegten Bokeler Bahnhof und weiter nach Bokel.

Das Dorf Warder ist überregional bekannt durch Europas größten Tierpark für seltene und vom Aussterben bedrohte Haus- und Nutztierassen, die „**Arche Warder**“. Der **Brahmsee** wurde durch den ehemaligen Bundeskanzler Helmut Schmidt berühmt. Dieser besaß hier zusammen mit seiner Frau Hannelore ein Wochenendhaus. Der Brahmsee geht in seinem westlichen Teil in den **Wardersee** über. An dessen Nordufer befindet sich eine Badestelle. Zwischen den Ortsteilen Warder und Alt Mühlendorf liegt am Rand eines Kiesabbaugebiets der „**Steinpark Warder**“, eine Open-Air-Galerie für Steinskulpturen.

In **Altmühlendorf** befindet sich eine alte Wassermühle. Neben Getreide wurde hier Eichenrinde gemahlen, die besonders für das Gerben von Leder benötigt wurde. Gleich neben der Mühle befindet sich eine **Fischbrutanstalt**. Hier widmet man sich der Nachzucht u. a. von Ostseeschnäpel und Meerforelle.



Schwedische Linderöd-Ferkel
im Tierpark „Arche Warder“

© Arche Warder

Naturpark Aukrug

VON BOKEL NACH BARGSTEDT (ca. 13 km)

Durchqueren Sie Bokel über die Straßen „Sparweg“, „Mühlenweg“ und „An der Aue“. Am Ortsausgang überqueren Sie die K 45 und gehen geradeaus weiter auf dem Bokelfelder Weg. Am ersten Gehöft biegen Sie links ab und befinden sich nun auf dem Gebiet des Naturpark Aukrug. Dem Weg folgen Sie vorbei an „Max sien Steenstuv“ und biegen kurz darauf nach links ab. Sie überqueren die L 328 und biegen sofort danach rechts ab. Folgen Sie der Beschilderung, die Sie auf Nebenstraßen in einem weiten Bogen nach Brammer führt. Hier biegen Sie rechts in die Dorfstraße und gleich wieder links in den Waldweg ein. Nach etwa 800 Metern biegen Sie rechts ab und erreichen den Naturwald „Holtdorfer Gehege“. Er bietet Lebensraum für eine Vielzahl seltener Tier- und Pflanzenarten. Folgen Sie der Wegweisung durch den Wald bis nach Bargstedt.

In den 1980er-Jahren zogen junge Menschen mit ihren umgebauten Bau- und Zirkuswagen und alternativen Ideen in das 600-Seelen-Dorf **Bokel**. Inzwischen gibt es hier mehr als 50 dieser Wohnwagen, die teilweise an Gäste vermietet werden. Machen Sie einen Abstecher ins „Kailand“, eine Naturoase zum Schutz heimischer Pflanzen und Tiere (s. Karte S. 32). Von Bokel aus verkehrt ein Bus nach Neumünster, Rendsburg und Nortorf.

Die 13 Kilometer lange **Bokeler Au** fließt mitten durch den Ort. Sie wurde zwischen 1996 und 2013 auf etwa neun Kilometern Länge naturnah umgestaltet.

In der Gemeinde **Brammer** liegt das Privatmuseum „**Max sien Steenstuv**“. In der archäologischen Privatsammlung sind Funde aus der Vor- und Frühgeschichte ausgestellt.



Museum „Max sien Steenstuv“

© Jan Kulke Fotografie



Naturpark Aukrug

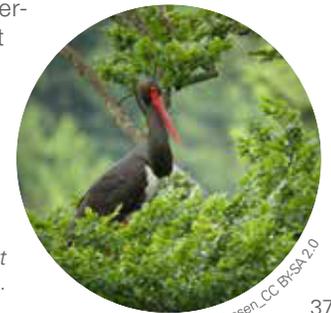
VON BARGSTEDT NACH MÖREL (ca. 7,8 km)

*Im Ortskern von Bargstedt biegen Sie rechts ab in den Säge-
rieweg (Vorsicht beim Queren der L 125!) und kurz darauf links
in den Himmelreichweg, auf dem Sie geradeaus bis an den
Waldrand des Gehege Himmelreich wandern. Folgen Sie der
Wegweisung durch den Wald. Kurz nachdem Sie den Wald
verlassen haben, biegen Sie rechts in einen Feldweg ein der
Sie nach Heinkenborstel führt. In der Ortsmitte biegen Sie
nach links ab, kurz nach dem Ortsausgang biegen Sie nach
rechts ab. Schon bald kommen Sie in das Gehege Westerholz.
Folgen Sie auch hier der Wegweisung bis zum Ort Mörel.*

Sowohl das Gehege Himmelreich als auch das Gehege
Westerholz gehören zum 2017 ausgewiesenen Schutzgebiet
„**Naturwälder in den Landesforsten Barlohe**“. Die Wälder
sind gleichzeitig Europäisches Vogelschutz- und überwiegend
Flora-Fauna-Habitatgebiet. Hier kommen viele seltene, teil-
weise bundesweit gefährdete Pflanzen- und Tierarten vor. Etwa
90 Prozent des Naturschutzgebietes sollen sich künftig ohne
Einflüsse durch menschliches Wirtschaften entwickeln können.
Bereits heutzutage verfügen die Wälder über einen hohen Anteil
an Alt- und Totholz.

Die Dörfer **Bargstedt, Heinkenborstel und Mörel** sind haupt-
sächlich durch die Landwirtschaft geprägt. Aber auch Touristen
schätzen mehr und mehr das Landleben. Familien können hier
z. B. Ferien auf einem der beliebtesten
Ferienbauerhöfe Deutschlands ver-
bringen. In der Saison versüßt
einem ein Himbeerfeld zum selbst-
pflücken in Heinkenborstel die
Wanderung. Von Mörel aus
bieten sich wunderschöne
Ausblicke über das eiszeitlich
geprägte Tal der Buckener Au.

*In den Landesforsten Barlohe brütet
der seltene Schwarzstorch.*



© Frank Vassen_CC BY-SA 2.0





Naturpark Aukrug

VON MÖREL NACH AUKRUG-BÜNZEN (ca. 8,5 km)

In Mörel biegen Sie links in die Dorfstraße ein und halten sich dann gleich wieder rechts. Hinter dem Feuerwehrhaus biegen Sie links ab und wandern weiter durch die Feldmark. An einem Waldstück halten Sie sich rechts und kommen bald zur Buckener Au. Gehen Sie nach rechts ein kurzes Stück am Ufer entlang und queren dann den Bach. Folgen Sie den Wegweisern nach Aukrug Innien. Im Ort finden sie alle Geschäfte des täglichen Bedarfs. Queren Sie die L 121 (Achtung: Verkehr!) und biegen Sie ein in den Böker Stieg. An dessen Ende geht es nach rechts über die Bahngleise und weiter bis nach Aukrug-Bünzen.

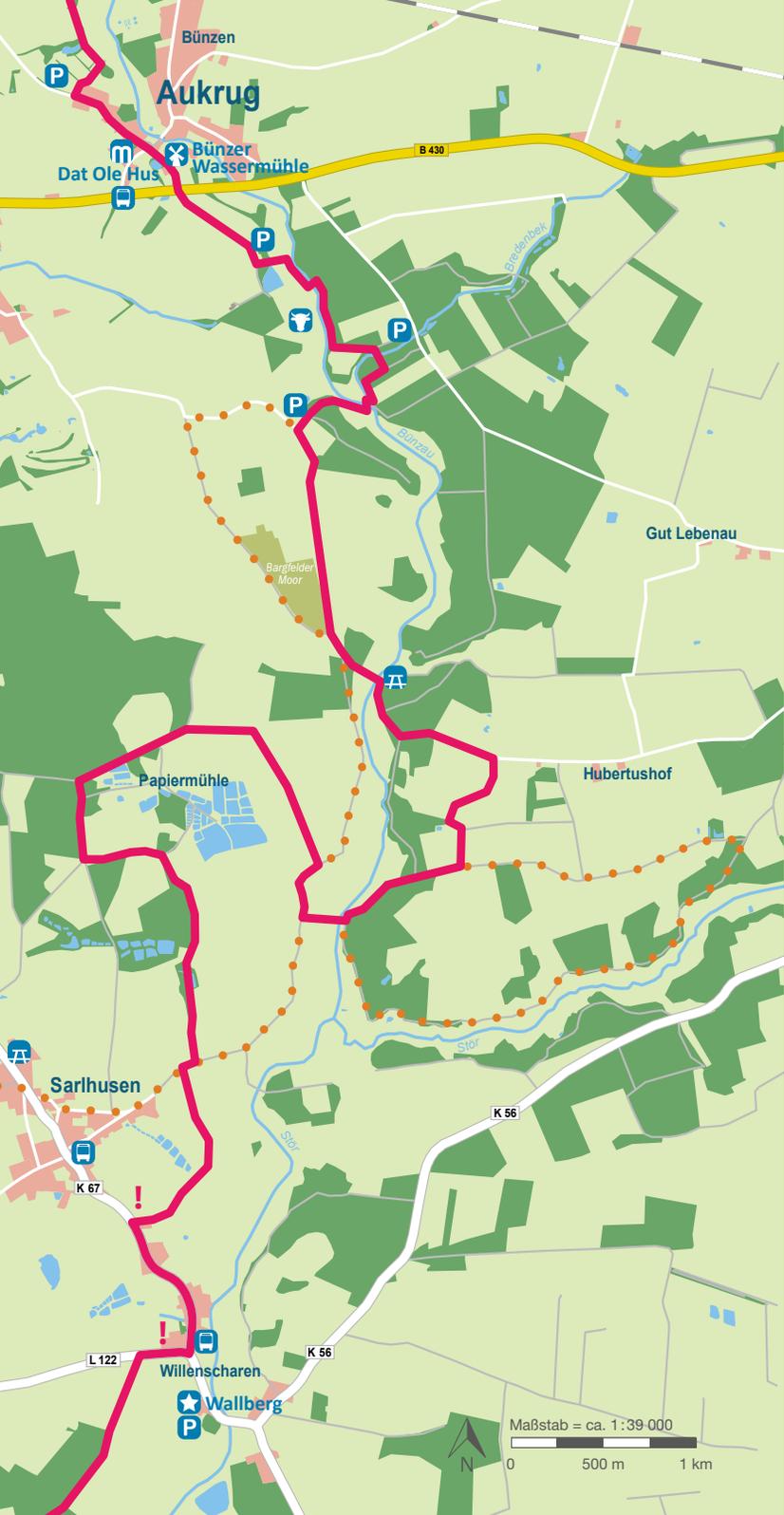
Die Gemeinde **Aukrug** entstand 1969 durch den Zusammenschluss der Gemeinden Bargfeld, Böken, Bünzen, Homfeld und Innien. Von Aukrug-Innien verkehrt die Nordbahn Richtung Neumünster und Büsum. Der Name Aukrug stammt von der plattdeutschen Bezeichnung „in de Aukrögen“ und bedeutet so viel wie „in den Krümmungen der Auen“. In Aukrug befinden sich ein Freibad, ein Sportplatz, Golf- und Tennisanlagen sowie ein Segelfluggelände. Auch kulinarisch ist Aukrug bekannt: Der Aukruger Spargel gilt als regionale Delikatesse und sorgte sogar dafür, dass im Jahr 2005 die erste Spargelkönigin Schleswig-Holsteins hier gekürt wurde.

Im privaten Landmuseum „**Dat ole Hus**“ im Ortsteil Bünzen zeigt eine Ausstellung die bäuerliche Wohnkultur vom 18. bis ins frühe 20. Jahrhundert. Ebenso können dort frische Waffeln wie vor 100 Jahren gekostet werden.

Im Westen der Gemeinde liegt der 77,5 Meter hohe **Boxberg** – eine der höchsten Erhebungen im gesamten Naturpark Aukrug.



„Dat ole Hus“ in Aukrug-Bünzen



Naturpark Aukrug

VON AUKRUG-BÜNZEN NACH SARLHUSEN (ca. 12 km)

In Bünzen biegen Sie links ab in die Straße „Zum Sportplatz“ und queren die Bünzer Straße. Nach der Wassermühle queren Sie die B 430 (Achtung: Verkehr!) und gelangen kurz darauf zum Parkplatz am Segelflugplatz. Hier biegen Sie links ab. Der Weg führt Sie nun durch die Niederunglandschaft der Bünzau. Zweimal queren Sie die ERNA Weidelandschaft und den naturnahen Bach. Außerdem überqueren Sie die Bredenbek und die Sellbek, zwei Zuflüsse zur Bünzau. Auf Nebenstraßen umwandern Sie im großen Bogen den Angelpark „Papiermühle/Fischzucht Reese“ und gelangen schließlich zur K 67 in Sarlhusen.

Die **Bünzau** ist ein Nebenfluss der Stör. Der Fluss entsteht nördlich von Innien aus dem Zusammenfluss von Buckener Au und Fuhlenau. Die Bünzau war bis zirka 1870 mit Kähnen schiffbar. Vom Bünzer Hafen aus transportierte man Holz nach Süden zur Stör und weiter zur Elbe.

Südlich von **Aukrug-Bünzen** wurde auf über 3,8 Kilometern Länge der gesamte Talraum der Bünzau für den Naturschutz gesichert. Hier weiden nun Robustrinder des Vereins „Extensive Robustrinderhaltung im Naturpark Aukrug“ (ERNA e.V.). Außerdem wurden Gewässer angelegt, welche bei Hochwasser mit der Bünzau in Kontakt stehen. In den an den Talraum angrenzenden Wäldern finden sich kleine Heide-lichtungen, mit Eichen bewachsenen Binnendünen sowie unterschiedliche Waldtypen. Hier wird die größte natürliche Arnika-Wiese Schleswig-Holsteins erhalten und gefördert. Nach einem kurzen Abstecher auf das Gemeindegebiet **Ehndorf** queren Sie wieder den Lebensraum Bünzau. Hier fühlt sich u. a. der Biber wohl.



Heckrinder auf der Weide

Naturpark Aukrug

VON SARLHUSEN NACH BROKSTEDT (ca. 10 km)

In Sarlhusen biegen Sie nach links auf die K 67 bis zum Abzweig nach Fitzbek. Folgen Sie hier rechts parallel der L 122 und biegen kurz darauf links ab in einen Feldweg, dem Sie bis nach Fitzbek folgen. Im Ort biegen Sie links ab in die Hauptstraße (Vorsicht: Verkehr auf der L 122!) und gleich wieder links in die Dorfstraße und wiederum links in den Störweg. Nach Überquerung der Stör gelangen Sie in einen Wald, der Weg biegt hier nach rechts ab. Bei Rotensande gehen Sie links weiter und folgen der Wegweisung zum Brokstedter Bahnhof, der an der Bahnstrecke von Elmshorn nach Neumünster liegt. Hier endet der überarbeitete Teil des Naturparkwanderwegs.

Mit Stör, Wegebek, Glasbek und Bünzau fließen gleich vier Gewässer durch das wald- und wiesenreiche Dorf **Sarlhusen**. An der Papiermühle in Sarlhusen befindet sich eine überregional bekannte Fischzucht.

In **Willenscharen** liegt das grösste zusammenhängende Heidelbeerfeld in Schleswig-Holstein. Hier kann man in der Saison Heidelbeeren selbstpflücken. **Fitzbek** ist überwiegend landwirtschaftlich geprägt. Bekannt ist die Gemeinde für ihre Zucht von Rotbunten, die schon im Jahre 1902 in alle Welt exportiert wurden. Die Gemeinde **Brokstedt** markiert den südlichen „Eingang“ in den Naturpark Aukrug. Durch die stündliche Bahnanbindung ist der Naturparkwanderweg ein nachhaltiges Wandererlebnis.

Die **Stör** ist ein Nebenfluss der Elbe. Ebbe und Flut beeinflussen ihren Wasserstand von ihrer Mündung bis Kellinghusen. Seit einigen Jahren wird der Oberlauf der Stör renaturiert.



Die Stör bei Kellinghusen

© Helmut Radtke



Impressum

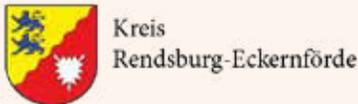
Herausgeber

Naturpark Schlei e.V.
Naturpark Hüttener Berge e.V.
Naturpark Westensee-Obere Eider e.V.
Naturpark Aukrug e.V.

Kartografie, Redaktion, Satz & Layout

Büro Oeding
Husumer Str. 68
24941 Flensburg
www.bueroOEDING.de
Kartengrundlage: © OpenStreetMap contributors

Das Projekt wurde gefördert durch



Landesprogramm ländlicher Raum: Gefördert durch die Europäische Union - Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)
Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete

Legende

- Natur erleben
- ERNA Weidelandschaft
- Kirche
- Museum
- Archäologisches Denkmal
- Gutshof
- Mühle
- Sehenswürdigkeit
- Aussichtspunkt
- Fähranleger
- Hafen
- Badestelle
- Rastplatz
- Rastplatz „Netzausleger“
- Bahnhof
- Bushaltestelle
- Parkplatz
- Rettungspunkt
- Einkaufsmöglichkeit
- Vorsicht: Straßenverkehr
- Naturparkwanderweg
- Rundwanderweg*

*nur teilweise ausgeschildert

Hinweis: Die Beschreibung des Naturparkwanderwegs erfolgt von Nord nach Süd. Der Weg ist in beide Laufrichtungen ausgeschildert.





Naturpark Schlei e.V.

Plessenstraße 7
24837 Schleswig
Tel.: 04621/8500 515
www.naturparkschlei.de
info@naturparkschlei.de

Naturpark Hüttener Berge e.V.

Schulberg 6
24358 Ascheffel
Tel.: 04356/9949 545
www.naturpark-huettenerberge.de
info@naturpark-huettenerberge.de

Naturpark Westensee-Obere Eider e.V.

Bahnhofsstraße 50
24582 Bordesholm
Tel.: 04322/4447 002
www.nwoe.de
info@nwoe.de

Naturpark Aukrug e.V.

Bargfelder Straße 10
24613 Aukrug
Tel.: 04873/8714 661
www.naturpark-aukrug.com
info@naturpark-aukrug.com